

Gemeinnützigkeit trifft Effizienz

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat mit der Software HS Finanzwesen ein **einheitliches Rechnungswesen** für seine Rotkreuz-Gliederungen realisiert. Anwender und Wirtschaftsprüfer sind mit der Lösung rundum zufrieden.



Gemeinnutz hin, Idealismus her: Ohne vernünftige Buchführung kann kein Verein bestehen. Das weiß der ehrenamtliche Kassenwart des Sportvereins genauso wie die Verantwortlichen beim Deutschen Roten Kreuz. Der Unterschied: Lassen sich die Finanzen im Kleinen vielleicht noch mit Stift, Zettel und Adam Ries überblicken, ist bei einem Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege deutlich stärkeres Gerät vonnöten. Der DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz betreibt daher in Mainz ein eigenes Rechenzentrum mit moderner Infrastruktur, das Informations- und Technologie-Center (ITC). Um die betriebswirtschaftliche Effizienz und Transparenz im Verband zu steigern, entschied man sich dort im Jahr 2008, den Kreisverbänden und den Rettungsdienstgesellschaften eine einheitliche, leistungsfähige Lösung für das Rechnungswesen zur Verfügung zu stellen. Die Software sollte im Wesentlichen die Funktionsbereiche Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Kostenrechnung umfassen. Über Terminalserver wollte man die dezentral geführten Verwaltungseinheiten an das Rechenzentrum anbinden.

HS FINANZWESEN GEWINNT DRK-AUSSCHREIBUNG

Im Zuge der Projektausschreibung prüften die Fachleute des ITC diverse Systeme, darunter das beim Landesverband bereits bekannte Programm HS Finanzwesen von HS - Hamburger Software. Die Landesgeschäftsstelle und die DRK-Berufsbildungswerke in Worms und Bitburg arbeiteten schon seit Jahren mit der Software des norddeutschen ERP-Herstellers. „Alle Anwender waren immer so zufrieden, dass wir die HS Lösung in unserer Ausschreibung auf alle Fälle berücksichtigen wollten“, berichtet der Leiter des ITC, Hans Peter Adolph.

In der anschließenden Angebotsphase galt es zu klären, ob die Systeme die technischen Anforderungen des DRK erfüllen. „Struktur, Größe und Leistungsspektrum unserer Kreisverbände sind heterogen. Eine wichtige Vorgabe im Rahmen des Auswahlprozesses war daher, dass die Software die unterschiedlichen Anforderungen der DRK-Einrichtungen, wie zum Beispiel Sozialstationen, Alten- und Pflegeheime oder Rettungsdienste, in einem einheitlichen Kontenrahmen abbildet“, erläutert der Projektverantwortliche und stellvertretende Leiter des ITC, Christian Elsner. Zudem sollte die Lösung die Möglichkeit zur Konsolidierung bieten. Last, not least waren zahlreiche Schnittstellen zu Vorkomponenten erforderlich, beispielsweise zur Abrechnungssoftware der Rettungsdienste, der ambulanten und stationären Pflege, des Hausnotruf- oder des Menüservice. Nach Prüfung aller Angebote entschied man sich im ITC für das System von HS.





„Die Zusammenarbeit mit unserem Systempartner vor Ort und mit HS funktionierte fantastisch.“

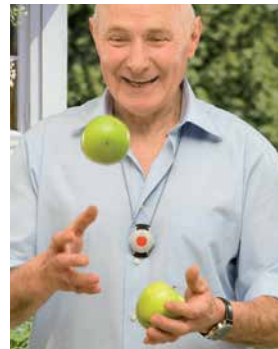
Christian Elsner, stellvertretender Leiter des ITC, zur Einführung des HS Finanzwesens

„FANTASTISCHE ZUSAMMENARBEIT“

„Anfang 2009 haben wir endlich mit der Testphase begonnen“, berichtet Christian Elsner. Insgesamt 30 Anwender von verschiedenen Kreisverbänden und Rettungsdiensten nahmen daran erfolgreich teil. Einer der Kreisverbände sei bereits nach vier Wochen mit der HS Lösung in den Echtbetrieb gegangen, erzählt der Projektleiter. Sein Fazit der Einführungsphase fällt positiv aus: „Die Zusammenarbeit mit unserem Systempartner vor Ort und mit HS funktionierte fantastisch.“ Heute greifen 70 Anwender über eine Terminalserver-Lösung von Citrix auf das HS Finanzwesen zu. Die Flexibilität und Vielfalt der Auswertungen bietet den einzelnen Bereichen die gewünschte Transparenz und begeistert Anwender und Wirtschaftsprüfer gleichermaßen. Nach einem halben Jahr Einsatzdauer übernahm das ITC mit Hilfe des HS Moduls Anlagenbuchhaltung zudem die Anlagegüter in das neue System und erweiterte die Lösung um das Kontierungsmodul von HS.

Darüber hinaus implementierten die Mitarbeiter des Rechenzentrums angesichts der guten Erfahrungen mit der Rechnungswesenlösung auch die HS Auftragsbearbeitung mit zehn Arbeitsplätzen. Über die Anwendung werden Bestellungen innerhalb des ITC sowie die Schulungen des Bildungsinstituts abgerechnet. „Das System läuft stabil und komfortabel. Den Support für unsere Mitarbeiter leisten wir im Informations- und Technologiecenter selbst“, sagt Christian Elsner. Besonders

gern erinnert sich der IT-Spezialist jedoch an die aufregende Zeit der Einführung des HS Finanzwesens, die fast zwei Jahre umfasste: „Sicherlich gibt es noch genügend Möglichkeiten, das Projekt auszubauen, beispielsweise mit dem Archivierungsmodul von HS.“



Die Heterogenität der DRK-Kreisverbände hinsichtlich Größe, Struktur und Leistungsspektrum stellt besondere Anforderungen an die Rechnungswesenlösung.

KAUFMÄNNISCHE SOFTWARE VON HS

— **HS Finanzwesen**

mit den Modulen Anlagenbuchhaltung, Berichte, Kassenbuch, Kontierung, Kostenauswertung, Kostenstellen-Kostenträger

— **HS Auftragsbearbeitung**

mit den Modulen Bestellwesen, DATANORM, Seriennummer

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Unternehmen: DRK Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.,
DRK Informations- und Technologie-Center
55116 Mainz

Branche: Wohlfahrtsverband

Mitarbeiter: ca. 7.500 Angestellte,
ca. 5.000 ehrenamtliche Helfer

Kunden bzw. Patienten: Teilnehmer Hausnotruf: 21.000
Kunden im Menüservice: 3.750
PflegeService ambulant: 3.024
PflegeService stationär: 1.400 Plätze
639.249 Rettungsdiensteinsätze in
Rheinland-Pfalz (85% Marktanteil)

 **Hamburger Software**

HS - Hamburger Software GmbH & Co. KG
Telefon: (040) 632 97 - 333
e-mail: info@hamburger-software.de
Internet: www.hamburger-software.de